

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erstreckt wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einm., sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befriedig. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 5582 des amtl. Zeit.-Berg. für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Belpitz, Magdeburg etc.)

Verantwortungsvoller Inhaber.

Nr. 354.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. August

1894.

Willkommen!

In den vollen Chor, der in diesen Tagen die Schaaren der Gäste zur Jubelfeier unserer Hochschule begrüßt, glauben auch wir unsere Stimme mischen zu dürfen. Nicht bloß, weil die Hinhülle festlicher Bewegung, welche unsere ganze Stadt durchdringt, auch in die Verfassungen unserer Arbeit dringt, sondern weil sich uns die Ehrenpflicht aufdrängt, vor der Öffentlichkeit, der wir dienen, die Theilnahme zu bezeugen, welche die Presse den Festlichkeiten entgegenbringt, deren Ernst und Lust sich vor den Augen der gesamten wissenschaftlichen und akademischen Welt auf dem Boden unserer alten, weit berühmten Stadt abspielen.

In diesem Sinne heißen wir insbesondere die Mühselknechte auf das herzlichste willkommen, die in unserer Mitte erscheinen, um der Alma mater zu hulden, der sie das Wissen und die Tugend ihres Geistes verdanken. Einige sind noch heimlich in der Zukunft ihres Geistes verdankend. Einige sind noch heimlich in der Zukunft ihres Geistes verdankend.

Mancher wird mit Bedauern diesen Wechsel der Zeiten auf sich wirken lassen. Das ist unter allen Dingen nicht wert, das Halle der fünfziger und sechziger Jahre! Anders ruhte in unserer Erinnerung das Bild der Vergangenheit, anders drängen uns die Gestalten der Gegenwart auf. Dürfen wir es wagen, in dieser veränderten Welt noch die Sprache unserer Studentenzeit zu reden? Hier stand unsere Wade; hier hobelte und hämmerte unser Pfälzer; durch diese Gasse schritten wir alljährlich, die Kollegienmappe unter dem Arme; hier lag unsere Kneipe, wo wir im brouillenden, überfüllten Jugendmüßwill unsere Kameradschaften fangen und unsere Lehrer lernten; dort geht es hinaus vor das Kirchthor, dem Stufe zu.

an der Saale hellem Strande, liegen Duzen Holz und Säulen!

Und mit uns suchen andere, Gleichaltrige — bist du es, Wanderberg? Die sich Jahre und Jahrzehnte nicht ändern haben, liegen sich in den Armen, und einer schaut dem anderen auf's Haupt, welches von beiden am frühesten ergraut und am unabwehrigsten entblättert sei. Rückwärts, rückwärts gleitet der Sinn der neu verbundenen Freunde, rückwärts zu dumpfen, schwelmsüßlichen Kollegen, einjam verorten Nächsten, schmettern den Gelagen, janzehenden Burdensfahrten, mühseligen Kappartien, gelehrteten Übungen und Prüfungen, blutbesprigten Pautereien.

Wo sind die Genossen jener unvergeßlichen Tage? Ihrer viele sind gekommen, die einen von nahen Dörfern, die anderen von entlegenen Städten; einige kaum gealtert in trotziger Kraft, andere bis zur Unkenntlichkeit gebeugt und verwitert; diese fliehen Scherz auf den Lippen, jene verstoßene Thränen in den Augenwinkeln. Dieser ist ein hochmüthiger Mann geworden, der als Beamter eine ganze Provinz zu leiten hat; jener tritt als Landgelehrter ein still behäbiges Dasein inmitten einer Herde; langsam ist des einen Name geloloben, weit gefehlet ist der des andern; hier thut einer gepreist und vornehm, dort ist einer derselbe unwürdige, ehrliebe Prachtstier noch heute, wie er vor zwanzig Jahren war. Viele haben den Duse zur Jubelfeier nicht fehlen können, weil die Reiten des Amtes, die Bande des Familienlebens, die Beschwerten des Alters sie an die heimliche Scholle fesseln. Wenn ihnen dies Blatt zu Gesicht kommt, so mögen sie daraus den Gruß und Händedruck der Freunde empfangen und einen Hauch des Geistes verspüren, der diese heute zu den geheiligten Stätten ihrer Studienzeit zusammenruft.

Ah, und wo sind die übrigen? Mit Homer fragen wir: Wie die Bäume des Waldes, so find die Geschlechter der Menschen. Blätter werbet zur Erde der Wind nun, andere treibt dann wieder der stolze Wind, wenn neu aufsteht der Frühling: So der Menschen Geschlecht, — dies wächst und jenes verblüht.

Wie viele Geschlechter sind über dieses Pfälzer dahingeschritten, haben leuchtend zu den Tischen der gelehrten

Häupter gesessen, haben in Wort und Lied für Freundschaft und Liebe, Vaterland und Freiheit geschwärmt, und ruhen nun unter frischen oder vermoderten Gräbern! Und alle, alle haben sie aus dem unverfälschten Born deutscher Wissenschaft geschöpft, um nachher ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu verwenden als Hüter des Rechts, heilbringende Ärzte, Lehrer der Jugend, Boten des Evangeliums, froh begeistert die einen, mühselig kampfend die anderen; die einen mit Erfolg, Gewinn und Ehre überhäuft, die anderen kaum dem Mangel und der fruchtlosen Bekümmerniß wehrend. Die Wandlungen des deutschen Geistes sind mit der Geschichte der Universität untrennbar verwachsen, Pietismus und Nationalismus, fromme Vertiefung und streiftägliche Herausforderung, weltlicher Bücherwurm und weltlose Volksheimlichkeit, engherziger Obskurantismus und selbstfremdliche Aufklärung, einjames Grübeln und beredter Vortrag, Sprachschunde und Geschichtsforschung, Kosmopolitismus und Teufelskum, fleißigste Ehrwürdigkeit und bürgerliche Selblichkeit, kurzweilige Zügellosigkeit und kühlere Säulenselbstigkeit.

Es mag Universitäten geben, deren Ursprung sich tiefer in das graue Mittelalter verliert, solche, deren Studentenzahl die ungerige übersteigt, deren Verbindungsleben mit reicheren Mitteln auftritt, deren malerische Randhaftigkeit unser Saalhall in den Schatten stellt, deren Urkunden mit erlauchteren Namen geziert sind; aber es wird keine zweite geben, wo so gewissenhaft gelehrt und so heilig gelehrt wird, wo die Ueberlieferungen der Väter sich so treu auf Söhne und Sohnesöhne forterben, wo man sich mit beisehenden Wecheln so erbar befaßt, wo ein so geübter, frischer Geist die akademische Gemeinde zusammenfaßt, wo ein so roger Betheiler aller Thatigkeiten Lehrer und Hörer anpornt. Rechnen wir dazu das vertrauensvolle, kaum jemals ernstlich getrübtete Einvernehmen zwischen der Bürgerschaft und der Hochschule, vergewandrigten wir uns die in den fächlichen Volksharakter begründete Leichtigkeit und Annehmlichkeit der mannigfachen gesellschaftlichen Beziehungen, die manchen, der weit herkam, zeitweilens hies festgehalten haben, manchen Kandidaten außer seiner wissenschaftlichen Ausbildung das blühende Bräutchen und die Gründung des Hausstandes beschert, so haben wir ein Gesamtbild vor Augen, das eine Fülle und Ueberfülle geistiger und stiller Güter in sich schließt und alle diejenigen beneidenswerth erscheinen läßt, die sich rühmen dürfen, halbesches Salz als beste Würze ihres Lebens empfangen zu haben.

Darum, wer je in Halle die Fruchtbildigkeit getroffen, den Problemen der Wissenschaft sein Denken aufgeschan, im Fremdenstrange männliche Jucht und Sitte gekent, je die Klinge getrennt und den Doktorhut errungen hat, der sei doppelt und dreimal willkommen! Willkommen, ihr ehrendürstigen, hochgestellten und gelehrten Herren, die ihr die Schuldigungen und Ehrenbezeugungen der Fürsten und Städte, Behörden und Körperlichkeiten, Befrahlungen und Gesellschaften überbringt! Willkommen vor allen der erlauchte Prinz, der als Stellvertreter und Beauftragter des Kaisers mit fürstlichem Glanze und huldvollen Beweisen erscheint! Willkommen ihr Mühselknechte jung und alt, mit blauen und roten Burdensbändern, das Cerereisfähigen auf dem höchst belauteten oder kahlen Schädel! Willkommen auch ihr, holde Frauen und Jungfrauen, die ihr den Gatten und Vater mit aufmerksamen Sinnen und pochendem Herzen begleitet, wunderjam angesehen davon, daß der Alte wieder so jung geworden ist! Mit euch allen vereinigen wir uns im Geiste zu dem aus tiefem Herzen geseunden Wunsch, daß ein günstiger, glückstrahlender Stern leuchten möge über diese Unbelagten, zum Zeichen der unverwundlichen Jugendkraft und glorreichen Zukunft deutscher Wissenschaft, die in unserem Halle eine ihrer fruchtbarsten und segneten Pfanzstätten gefunden hat und in alle Jahrhunderte behalten möge!

Willkommen! Willkommen!

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser hat heute früh von Bergen an Bord der „Sachsenröschen“ die Heimfahrt nach Wilhelmshaven angetreten, wo die Ankunft voraussichtlich morgen früh erfolgen dürfte.

Schweden, 31. Juli. Das Manövergeschwader, welches gestern abend hier vor Anker gegangen ist, hat sich heute mittag wieder in See begeben, um dem Kaiser entgegen zu fahren.

Fertigstellung des Reichstagsgebäudes.

Die Behauptung, daß die Fertigstellung des Reichstagsgebäudes eigentlich für einen späteren Termin in Aussicht genommen und dementsprechend auf überhöchste Anregung unter Anwendung außerordentlicher Mittel jetzt gefördert werden müsse, trifft nicht zu. Bereits vor längerer Zeit ist mit Rücksicht auf die Dauer der Bauzeit und die schwerwiegenden preussischen Interessen, welche an die Rückgabe des jetzigen Reichstagsgebäudes sich knüpfen, die Beschließung eines bestimmten Termins für den Abschluß des Baues und damit der Fertigstellung des bauleitenden Architekten für notwendig erachtet worden und es ist infolgedessen auf Grund von Verhandlungen zwischen diesem und dem damaligen Referenten im Reichsausschuss des

Amern als Zeitpunkt des Abschusses des Baues der 1. Okt. 1894 vereinbart worden. Die Baufristigkeit ist daher auch schon seit geraumer Frist auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet gewesen.

Der Streit um ein neues Sozialistengesetz.

Prof. Dr. Dellbrück hat in den „Preussischen Jahrbüchern“ gegen die Erneuerung des Sozialistengesetzes geltend gemacht, daß die Folge sein würde, daß die ganze sozialdemokratische Partei sich wieder eng zusammenschließen und die Richtung nach links nehme. „Die Hoffnung, dies oder jenes praktisch mit der Zeit durch einen parlamentarischen Einfluß zu erreichen, würde geringer, und die Neigung, sich durch Gewaltthaten für die Unterdrückung zu rächen, wieder größer werden. Ein Sozialistengesetz würde also bei uns geradezu die Gefahr anarcho-suffragischer Verbrechen nicht verringern, sondern vergrößern. ... Wenn wir, ohne daß in Deutschland ein Anlaß gegeben ist, das Gesetz wieder einführen wollten, so würde das jeden Sozialdemokraten ein Beweis sein, daß alle Selbstbeschränkung und Mäßigung umsonst sei. Und gerade eine solche Stimmung ist es, aus der die am festigsten unheimlichen Gewaltthaten erwachsen. Diese Auslassung war von dem „Hamburger Nachrichten“ als „Appell an die Furcht“ gekennzeichnet. Dazu bemerkt nun die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Wir sind der Ansicht, daß über die Frage, ob die Erneuerung des Sozialistengesetzes ratsam oder geboten sei, nicht unter dem von den „Preuss. Jahrbüchern“ geltend gemachten Gesichtspunkt allein entschieden werden kann. Aber der Hinweis auf die sich steigende Aussicht auf Gewaltthaten ist jedenfalls durchaus legitim, und ihn zu würdigen, ist Sache der besonnenen Staatsweisheit. Man muß sich solchen zügelnden Erörterungen die Berechtigung abusprechen, sich in einem Gedankenfreie bewegen, wie er sonst nur sehr jugendlichen Köpfen eigen ist, in einem Gedankenfreie, in dem die Begreifung, für eine im Niederklagen schwebende „Kraft“ Politik höchster Mäßigkeit ist. Ausdrücklich aber noch bleibt die Unterstellung des Möglichen: „Gegenüber benutzenden, die Konflikte und persönliche Gefahren für Jüngern bestehen, aber, wenn vermeidbar, nicht leichtfertig provozieren wollen, eine ungehörige Verdächtigung.“

Verstärkte Mittelstellungen.

* In einer vom Kultusminister getroffenen Entscheidung hat dieser es für vollständig den gegebenen Verhältnissen entsprechend bezeichnet, mit der Konzeption zur Gründung oder Leitung von Schulen, welche über das Ziel der öffentlichen Volksschule hinausgehen, gleichviel, welche Klassen der Gymnasien oder Real Schulen sie zu ergeben bestimmt sind, nur solchen Bewerbern erlaubt wird, welche die Vertiefung abgeben haben. Als durchaus nicht zu billigen wird die Minister bezeichnet, daß Rektorschulen von neuen Lehrern ohne weiteres und sogar ohne Vorwissen der Aufsichtsbehörde übernommen worden sind. Die künftigen Regierungen sollen nöthigenfalls unter Ausübung der Schließung der betreffenden Schulen für die Erfüllung der allgemeinen pädagogischen Sorge tragen. Zur Vermeidung von Störungen im Bereiche der Schulen und von Hienem gegen einzelne Klassen sind die Regierungen ermächtigt, von den bereits amirenden Leitern von Rektors- und Real Schulen den Nachweis der Vertiefung nicht mehr zu verlangen, dagegen hat sich der Minister gegen den Vorbehalt, wegen der gleichen Forderung gegenüber neuen Schulleitern eine Uebergangsfrist einzutreten zu lassen, ausgesprochen.

* Von Vorstandsmitgliedern der nationalliberalen Vereinigung in Berlin, für Charlottenburg-Religion-Beziehungen und für die Sozialistische Bewegung in Hannover, hat Felix der 70 jährigen Geburtstages des Abgeordneten Godecke gedacht worden. Dasselbe hat, in Verbindung mit einem Vorkomitee in Großschierde die nöthigen Vorbereitungen für ein Gartenfest getroffen, welches am 14. August im Wohnhause des Jubilars in Großschierde, stattfinden soll. Das Fest soll nicht ausschließlich des Gedenkes einer Vertiefung dienen, sondern allen Angehörigen der Vereinigung und Freunden der Sache die Gelegenheit bieten, in gefelliger Weise den Nachmittag mit ihm zu verbringen. Vorkommende des Vorkomitees, an den Besorgten um zu richten find, ist Herr Dr. So u o n, Großschierde 1. Wismarckstr. 5.

* Ein Boycott eigener Art ist in Hannover ausgedehnt. Dort wird nämlich eine Vertiefung eingeführt und zwischen den Dörfern und Wäldern ist nun Streit darüber entstanden, wie die Steuer tragen soll. Da die Dörfer sich weigern, wollen nun eine Anzahl Wälder dieselbe dadurch streifen, daß sie kein Holz mehr von ihnen entnehmen. Der Ausdruck dieses sonderbaren Boycotts wird uns gemeldet durch folgendes Telegramm unseres hannoverschen ch-Korrespondenten:

Hannover, 31. Juli. 400 Wälder beschließen, vom 1. August an kein helles Holz mehr zu beschneiden, weil die Dörferbedeutung verweigert, die kommunale Steuer zu tragen oder vom 1. Okt. an die Dierstelle zu ermäßigen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Anlaß des Ablebens des Erzherzogs Wilhelm haben der Kaiser Wilhelm und der Kaiser von Russland an die in Baden weilenden Mitglieder der Kaiserlichen Familie Beileidetelegramme gerichtet. Aus verschiedenen Dörfern werden Trauerkundgebungen gemeldet. Die Leiche des Erzherzogs Wilhelm trifft Donnerstag abend in Wien ein und wird in der Hofburg aufgebahrt werden.

Auf Anordnung des Kaisers findet die Beisetzung der Leiche des Erzherzogs Wilhelm in der Kapuzinerkirche am Donnerstag nachmittag statt. Eine Deputation der Offiziere der Militärkanzlei legte am Dienstag nachmittag am Sarge des Erzherzogs Wilhelm im Auftrage der Kaiserin einen prachtvollen Kranz nieder, der die Widmung trug: „In treuer Freundschaft Elisabeth.“ Es wurden außerdem Kränze dargebracht vom Reichs-Kriegsministerium, dem Offiziercorps des

Zur Universitätsfeier
 hält sein Lager in
 Oberhonden, Servitours, Kragen, Manschetten, Cravatten,
 Hosenträger, Handschuhen, Taschentüchern u. Unterzeugen
 in nur soliden Qualitäten bestens empfohlen
Bruno von Schütz. Spezialgeschäft für
 Herrenwäsche, 24 Gr. Ulrichstraße 24.

Lager in 1., 2., 3., 4. Etage. **G. Schaible** Lager in 1., 2., 3., 4. Etage.
 Nr. 26 Große Märterstraße Nr. 26
Möbel-Fabrik und Magazin
 empfiehlt sein größtes Lager von
selbstgefertigten Möbeln und Polster-Waaren.
 Anerkannt billigste Preise, unter Garantie für gediegene Arbeit.
 Bei ganzen Ausstattungen hohe Prozente, einzelne Stücke zu herabgesetzten Preisen.

Solinger Stahlwaren
 von **J. A. Henckels**
 und andere sehr bewährte Fabrikate.
Löffel
 in ff. Germania-Silber, Albacca und
 Weitaunsa-Metall.
Polster-Bettstellen,
 zusammenlegbar, von Mark 10.— an.
Eiserne Bettstellen
 mit **Alpengras-Matratzen**
 von Mark 12.— an.
Eiserne Waschtische
 complet von Mark 3.— an.
Eisschränke,
Fliegenschränke
 verkauft wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen.
Bartels & Beck, Halle 5.,
 Obere Leipzigerstraße 32.

Handschuh-Fabrik. **Handschuh-Wäscher**
Größte Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten
Christian Voigt
 Schmeerstr. 21.

Gasglühlicht
 verbraucht bei täglich 4stündiger Brennauer
 pro Jahr und Flamme
 für ca. 26 Gas u. giebt 60 Kerzen Leuchtkraft.
 Gasglühlichtbrenner
 für ca. 39 Gas u. giebt 15 Kerzen Leuchtkraft.
 Gasbrenner
 für ca. 65 Gas u. giebt 20 Kerzen Leuchtkraft.
 Somit tritt bei Gasglühlicht-Beheizung eine
Gas-Ersparnis gegen
 Schnittbrenner von 1/3 pro Flamme u. Jahr,
 Rindbrenner 2/3
 ein bei 3-fach größerer Helligkeit.
 Gasglühlicht-Anlagen führt aus u. übernimmt
 deren Instandhaltung im Abonnement
F. A. Richter,
 Brandstr. 7 und Gr. Ulrichstr. 56,
 Fernsprecher 763.

! Bierdruckapparate!
 neue und gebrauchte in großer Auswahl
 billigst bei
Hermann Graeger Nachr.,
 Geißstraße 55.

Durch
Heinrich Dunkel's
Dampf-Bettfedern-
Reinigung
 werden alle Federn locker, wie
 neu, von Schmutz befreit, motten-
 frei und bietet dieselbe Schutz
 gegen Feuchtigkeit und Ver-
 witterung, deshalb nach Kran-
 kheiten und Todesfällen sehr
 empfehlenswert.
Kautenberg Nr. 4.

A. Pfeifer,
 Mechaniker,
 Gasse, Kl. Sandberg, 23. I.
Nähmaschinen-
Handlung
 Reparatur-Veranstalt.
Ersatz-Teile,
 Nadeln, Seile etc.

Große Betten 12 M.
 (Wasser, Unterbet, zwei Rollen) mit ge-
 reizigsten neuen Federn bei Selbst
 Lieferung, Berlin 8., Ringstraße 46. Preis-
 listung kostenfrei. **Die A. Pfeifer-Nach-
 schreiber.**

Weine.
G. Spenner, Weingrosshandlung.
 Erstes und größtes
 Spezial-Süd- und Medicinalwein-Geschäft am Platze
 — gegründet April 1883 —
 offerirt dem hochgelehrten Publikum seine gut gelagerten und gepflegten nach-
 benannten süßen **Dessert-**, sowie **Medicinal- und Tokayerweine,**
spanische, Cap-, italienische, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-
weine, rote und weisse hochfeine Tafelweine, echte französische wie
beste deutsche Schaumweine, echten Jam.-Rum, echten franz.
Cognac, hochfeine Liqueure etc. zum Preise wie folgt:

	Preise per Original-		Preise in Fass bezogen	
	von	bis	von	bis
Moselweine	65	4 50	45	250
Rheinweine	1	6	80	400
Bordeauxweine	75	4	75	500
Rote Ungarweine	1	4	100	350
Weisse Ober-Ungarweine	2	3	250	900
Süsse Ungar. Dessertweine	2	4	125	200
Medicinal-Ruster-Ansbrüche	1	50	2	175
Tokayer Ansbrüche	2	50	12	200
Portw., Sherry, Malaga, Madeira	1	75	4	160
Capweine, 12 Jahre auf Flaschen	4	80	6	50
Deutsche Schaumweine	1	80	3	50
Echte französische Champagner	3	—	6	300
Echten Cognac und Jam.-Rum	2	—	12	—
Echte Liqueure, Prima Marken	3	—	12	—

Bei Entnahme von 12/1 Flaschen gegen Cassa gebe 1 Fl. gratis; bei Ent-
 nahme von 50/1 Fl. wird Kiste und Packung nicht berechnet. Leere Fässer und
 Kisten nehme wenn franco Halle a/S. zurückgesandt und in gutem Zustande zum
 berechneten Preise retour. Leere Flaschen, nur wenn mit meinen Etiketten
 versehen, nehme die 1/4 Fl. zu 10 A., die 1/2 Fl. zu 5 A. retour, von Weinen in
 der Preisliste bis 75 A. nehme die Flasche nur zu 5 A. retour.
 Nach der Analyse vom 8./11. 1893 des Herrn Dr. C. Bischoff, Gerichts-
 chemiker in Berlin, und vom 7./7. 93 des Herrn Directors Prof. Dr. L. Roseler in
 Klosternburg entsprechen meine Medicinal-Engarweine allen gesetzlichen
 Anforderungen, welche an diese Weine gestellt werden.
 Preisreduktion werden franco und gratis versandt, Proben des Flaschen
 mit 25 A. berechnet und bei Bestellung in der Factura wieder gekürzt.
Schmeer- str. 11. Gustav Spenner, Telephon-
str. 225.
 Weingrosshandlung.

Vertreter der Champagnerfirma **Chr. Ad. Kupferberg & Co.,** Königl.
 Hoflieferanten in Mainz, der Champagnerfirma **Bisping & Co.** in A. v. A. v. A.
 (Champagne), Hauptdeponitar der Rottweinsmarken **„Hungarin“** der Firma
Franz A. Jälles & Cie., Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers
 und Königs von Preussen.

Lager meiner sämtlichen Weine besitzt die **Neumarkt-Drogerie,**
 Inh.: **Röhling & Trobsch,** Ecke Albrecht- und Bernburgerstrasse.

Huile d'olive vierge extra
 feinstes Olivenmehl
 1/1 Flasche M. 2.00, 1/2 Flasche M. 1.00,
 feinsten Ehrlinger
Lindenblüthenhonig
 in vorzüglichster Qualität
 à Glas Mark 1.10 empfiehlt
Julius Bethge.

Für den Insektenschutz verantwortlich: W. König in Halle

Holzdraht-Rolleaux für **Wohnfenster**
 liefert **Schaufenster**
Hallesche Jalousie- u. Rollladen Fabrik **Franz Rudolph**
 HALLE/VS. Kl. Sandbergstr. 16.

Eisernes Baumaterial
 als: Träger, Schienen, Säulen etc.
 Anfertigung
jämmtlicher Baueisenconstructions.
 10-jährige Specialität
Welblechbauwerke.
 Vortheilhafteste Preisnotirungen frei jeder Station.
Hingst & Scheller, Halle a. S.,
 Budereystraße 81.

Rover
 versch. deutscher u. englischer Fabrikate
 von den billigsten bis zu den feinsten,
 mit **Wenigmaterialien**, zu haben bei
Ferd. Gabler,
 Mechaniker,
 Anhalterstraße Nr. 17.

Die anerkannt besten und billigsten Mäntel
 sind die **Lehmann'schen Mörtelwände**
 D. N. G. 16440. Vertreter für Halle und den Saalkreis:
W. Helmholz, Maurermeister, Fernsprecher 845.

Petroleum-
Motor „Herkules“
 mit gewöhnlichem Laupetroleum unbedingst
 zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro
 Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter — 10 Pfg.
Pumpen für alle Zwecke
 (Dampfpumpen, Centrifugalpumpen, Plungerpumpen,
 doppeltv. Pumpen, Hof- und Küchenpumpen).
Werkzeugmaschinen
 für Eisen- und Metallbearbeitung. **sd**
 Kostenschonung unentgeltlich und portofrei.
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau,
 Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengeschäft.

21. Quedlinburger Pferde-Verloofung
 Ziehung am 4. October er.
 Zur Verloofung sind bestimmt:
1 eleg. Carriage mit 2 hochelben Pferden und compl. Geschirr
11 Reit- und Wagenpferde.
 1488 Gewinne als: Zimmererarbeiten, Fahr-, Reit-, Jagd-
 Utensilien, Kunst- und Wirtschaftsgegenstände etc.
 Loose à 2/10 A. sind vorrätlich bei
Otto Sendel, Buchhandlung, Halle a/S., Markt 21.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sendel.

Waarenposten
 jeder Wert tanti u. verkauft direkt
 Wandelfelderstraße 27, I. r.

Strohseile zur Grute
 liefert in Ladungen nach jeder Wohn-
 station **Julius Müller,** **sd**
 Strobbelldorf, Alten a/E.

Havana-Honig,
 vorzügliche Qualität, empfiehlt in
 Flaschen u. ausgegossen, à Bfd. 60 Pfg.,
 bei Posten billiger.
Carl Boock, Breitestraße 1 und
Kobler Thurm 12.

Citragon-Zafelsteig,
 vorzüglich zum Einmachen u. Präparieren
 namentlich à Bier 15 u. 30 A. empfiehlt die
Zafelsteigfabrik P. Meinel, **sd**
 Dackritzstraße 6.

Zur Wiederverkäufer!
 Da 800 Schod Weißbrot (siehe Kopfe)
 sowie alle Sorten anderes Gemüße habe
 preiswürdig abzugeben.
Jul. Rohland, Seiffertstr. 1

Linde's
Kaffee-
Essenz
 Ist die anerkannt allein achte und
 feinste Marke.
 Ueberall zu haben.

Prima Zafelbutter 55 Pfennige
Pommersche Meiereien
 Gr. Ulrichstr. 32.
Größere Abnahme billiger.
 Vorzügliche Waare zum Füllen von
Sectographen
 billigt bei **M. Waltsott.**

Die Expeditionen der Saale-Beilage
 befinden sich
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und
 Markt 24 (Wagenstraße).
 2111 Unterquartier-Abt.